

Motion Elsi Meyer (SP). Verlängerung des Murtenparks durch Neugestaltung des öffentlichen Raums bis zum Kreisel bei der Kirche Bethlehem; Abschreibung

Die Punkte 1, 2, 3 und 6 der folgenden Motion Elsi Meyer (SP) vom 6. Mai 1999 wurden am 27. Januar 2000 erheblich erklärt. Punkte 4 und 5 der Motion wurden in ein Postulat umgewandelt und als solches erheblich erklärt:

Die Weiterführung und attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums vom bestehenden Murtenpark bis zur Kreuzung Bethlehemstrasse / Murtenstrasse ist ein altes Anliegen der Quartierbevölkerung. Nachdem die Einsprachefrist gegen die vom Stadtrat erlassene Überbauungsordnung zur Verdingungsstrasse Waldmannstrasse / Murtenstrasse abgelaufen ist, kann die Verbesserung nun an die Hand genommen werden.

Der überdimensionierte Strassenraum, oft mit chaotisch parkierten Autos überstellt, soll durch eine gemischte Nutzung abgelöst werden, die den Bedürfnissen der Anwohnenden und der zu Fuss Gehenden Rechnung trägt. Die Neugestaltung bietet den bestehenden Gewerbenutzungen und der evang. ref. Kirche die Chance zur verstärkten Wahrnehmung von Quartierzentrumfunktionen.

Die Quartierplanung Bümpliz / Bethlehem bezeichnet das Blumenfeldquartier als einen Schwerpunkt der Quartierplanung. Dies vor allem wegen der dort bereits stark sichtbaren Tendenz zur sozialen Entmischung. Das mit der Motion anvisierte Gebiet befindet sich im nördlichen Bereich des Blumenfelds. 2 Häuserzeilen mit Anstoss an den öffentlichen Raum sind zudem im Besitze des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik. Eine Aufwertung des öffentlichen Raums mit lokalen und quartierbezogenen Begegnungsfunktionen kann deshalb im Rahmen von wohnungs- und sozialpolitischen Zielen des Gemeinderats als prioritär bezeichnet werden.

Der Gemeinderat wird deshalb aufgefordert, dem Stadtrat eine Vorlage vorzulegen, die eine massgebliche Aufwertung des öffentlichen und halböffentlichen Raums zwischen der Kreuzung Bethlehemstrasse / Murtenstrasse und der neuen Busverbindungsstrasse zum Ziel hat. Zu berücksichtigen sind folgende Rahmenbedingungen:

1. Festlegen der Achse und wo nötig rechtliches Sichern des Trassees für das Tram Bern-West.
2. Bewirtschaften der Abstellplätze für Wohn-, Arbeits-, Gewerbe- und Freizeitnutzung auf öffentlichem Grund.
3. Gestalten des öffentlichen Strassenraums mit einem Projekt, das dem individuellen Motorfahrzeugverkehr nicht mehr Fläche zuweist, als zwingend nötig ist.
4. Verbessern der Kreiserverkehrszufahrt (kein Durchschuss, Ergänzen des Rondells mit einem überfahrbaren Ring, gute Fussverkehrsführung).
5. Markieren von Velostreifen im Bereich der Kreisverkehrszufahrten.
6. Einbeziehen des halböffentlichen Raums im Vorland der angrenzenden Wohnbauten (allenfalls durch rechtliche Festsetzungen).

Bern, 6. Mai 1999

Elsi Meyer (SP); Heinz Junker, Andreas Zysset, Peter Blaser, Rosmarie Okle Zimmermann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Sylvia Spring Hunziker, Barbara Mühlheim, Franco Sommaruga, Kurt Mäusli, Leslie Lehmann, Walter Christen, Andreas Krummen, Marie-Louise Dur-
rer, Oskar Balsiger, Esther Kälin-Plézer, Raymond Anliker, Ruth Rauch, Ruedi Hofer, Margrit
Stucki-Mäder, Margrith Beyeler, Edith Madl Kubik, Edith

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat Punkt 1 bis 3 und 6 am 27. Januar 2000 als Motion und Punkt 4 und 5 als Postulat überwiesen. Am 14. März 2002 wurden Punkt 1 und 2 abgeschrieben und die Frist für Punkt 3 bis 6 um 2 Jahre verlängert. Am 2. Dezember 2004 wurde einer nochmaligen Fristverlängerung bis Ende 2006 zugestimmt. Die letzte Fristverlängerung erfolgte mit dem Jahresbericht 2008. Die Erfüllung der Motions- resp. der Postulatspunkte hat einen engen Zusammenhang mit der Realisierung der Tramlinien Bern-West. Die Realisierung wurde durch die zweimalige Abstimmung zeitlich verzögert. Der Abschnitt Murtenstrasse bis zum Kreisel bei der Kirche Bethlehem ist nun in Realisierungsvorbereitung resp. im Bau und wird 2010 fertig gestellt sein. Im Ausführungsprojekt sind alle Anliegen der Punkte 3 bis 6 enthalten und werden nun umgesetzt.

Angesichts der Tatsache, dass die Motions- und die Postulatspunkte mit dem Tramprojekt umgesetzt werden, beantragt der Gemeinderat, die Motion Elsi Meyer (SP) vom 6. Mai 1999 abzuschreiben.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion Elsi Meyer (SP) vom 6. Mai 1999 abzuschreiben.

Bern, 16. Dezember 2009

Der Gemeinderat